

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 34: **n**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von Heute

Nun ein Wort zu jenen Männern und sogar Frauen, die behaupten, die Frau wolle das Stimmrecht ja gar nicht. Frägt man den Jüngling von 20 Jahren, ob er das Stimmrecht wolle?? Er bekommt es einfach. Wie viele Männer daran nicht die rechte Freude zu haben scheinen, sieht man am besten bei den Wahlen im Welschland.

Nun aber das Wichtigste an jene Evas-töchter, die sich 'Frauenrechtlerinnen' nennen: Warum werft ihr den Lippenstift fort, warum ignoriert ihr, daß Charme das Attribut der Weiblichkeit ist? Warum muß man euch den Intellekt ansehen, indem ihr die Haare zurückkämmt und mit einem grauen Knoten herumgeht und euch möglichst vernachlässigt kleidet? Warum setzt ihr ein böses Gesicht mit Runzeln auf, wenn ihr zum Adam sprecht? Und zum letzten, warum müßt ihr unbedingt alt sein und anerkennt uns Junge nicht, weil wir nicht zum Schlag der 'alten Lehrerin' gehören wollen???

Dafür oder dagegen, das Frauenstimmrecht wird kommen. Aber Evas, seid keine Mannweiber deshalb, verliert die Weiblichkeit, die euer höchstes Gut ist, nicht, mit einem Lächeln geht es immer besser als mit saurem Gesicht. Evelyn

Aergerlich

Wenn man, in Gegenwart einer Drittperson, am Telefon möglichst allgemein und unbestimmt redet, weil man diese Drittperson nicht einweihen will, und dann feststellen muß, daß der Partner am andern Ende des Drahtes ebenfalls nicht versteht, was wir eigentlich sagen wollen.

Der nicht mehr aufzuschiebende Moment, wo man nun wirklich einmal mit der Hausangestellten reden muß.

Zu einer Brandstätte rennen, um sich dann von den andern Zuschauern sagen zu lassen, das 'sei überhaupt nichts mehr', wir hätten vor einer halben Stunde dasein müssen.

Wenn man mit dem Lift einer älteren Dame vor der Nase weggefahren ist, die Dame auf jeder Etage wiedersieht und schließlich feststellt, daß sie, etwas außer Atem, zugleich triumphierend und beleidigt, zur selben Zeit wie der Lift im fünften Stock ankommt.

Bei einer Klassenzusammenkunft festzustellen, wie sehr alle andern gealtert sind.

Wenn man, sicher und geschmeidig, den Speisewagen verlassen möchte und dann, in einer plötzlichen Kurve des Zuges, über einen Tisch geworfen wird.

Wenn ausgerechnet im Moment, wo wir gern den Namen einer Station lesen möchten, ein anderer Zug einfährt und uns die Sicht verdeckt.

Wenn wir einen Schirm finden, der wirklich ein bißchen zu auffallend ist, als daß wir ihn uns aneignen könnten.

(E. Berr: Les petites Choses)

Unsere Kinder

Unser Heidi war immer wunderfützig und wir mußten ihr alles sagen, was sie wissen wollte. Was das für Fleisch sei? Von einem Käbli, oder Kühli, oder auch von einem Säuli. Nun hatten wir einmal Buurewürschli; als sie dies vernahm, da sagte sie: «Jä, Mame, händs wäge däm extra en Puur gmetzget?» M

Wir mußten Ursula schelten am Tisch. Zuerst reklamierte ich mit ihr, nachher der Vater, zuletzt mußte Heidi auch noch ihren Senf dazugeben. Da sagte die kleine Ursel ganz entrüstet: «Ich will überhaupt nüt me wüsse vo der ganze Familie!» M

Am zweiten Tage dieses Schuljahres fragte eine Dame den kleinen Otto, der mit seinem neuen Schulturner nach Hause schlenderte: «Jä goosch du scho i d Schuel, bisch gwüß i der erschte Klaf?» Da antwortete der Kleine triumphierend: «Nei, nöd verrote, i der zweite. I bi gescht scho gsy.» HN

Birkenblut
für Ihre Haare Wunder tut
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

Sind Sie auch damit geplagt?

Mit Rheuma, Ischias, Hexenschuß? Oder sind Sie empfindlich auf Zugluft, Nässe und Kälte und spüren rasch Schmerzen davon? Dann reiben Sie ein paar Tropfen des hochalpinen **Kräuter-Franzbranntweins** mit Fichten (Schutzmarke Rophaien) ein. Er lindert und stärkt und Tausende loben ihn als bewährte, schmerzstillende Einreibung, die sich auch prächtig bewährt gegen Einschlafen der Glieder, Seitenstechen und Bösweilerschmerzen. Große Vorratsflasche Fr. 5.10, kleine Flasche Fr. 2.70, in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Hersteller: **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77.**



Sobald Sie die extra-weichen, lindernenden, schützenden Scholl's Zino-pads auf Hühneraugen oder schmerzhaften Zehen auflegen, verschwinden Schuhdruck und Reibung. Um Hühneraugen wegzubringen verwenden Sie zudem die jeder Packung beigelegten medikamentierten Pflasterchen. Sie wirken Wunder! Besorgen Sie heute noch Scholl's Zino-pads zu nur Fr. 1.50. In Apotheken und Drogerien.

Scholl's Zino-pads

Warum 10 kg zu viel mit schleppen?
Werden Sie schlank durch die bewährten **Kissinger Entfettungs-Tabletten**

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.
Prospekte durch Kissinger-Depot, Casima (Tessin).



„Es gleicht mir kein bißchen.“

Copyright by «Punch»

Peterli spaziert während den Ferien mit seinem Großvater über eine Alpweide. Da kommt ein Muni daher. Der Kleine gerät in große Furcht und versteckt sich hinter seinem Großvater. Dieser tröstet Peterli und erklärt ihm, wenn man dem Tier kein rotes Tuch entgegenhalte, so sei es gar nicht gefährlich. Darauf der Kleine: «Jä weischt, Großvater, der Muni chönt au farbeblind sy.» L-S-G

FUSSBRENNEN? MUDE FÜSSE?
dann sofort
ARROW EMULSION
IN ALLEN GUTEN PHARMAZIEEN

Wenn Sie wirklich gut essen wollen, dann ...
Hotel „Rössli“ Balsthal
P. Wannenwetsch
Tel. (062) 8 74 16

... er schreibt auf **HERMES**